



# DER MENSCH UND SEINE GESCHLECHTLICHKEIT

**2. April 2022 10:00 Uhr**  
**HAUS DER KIRCHE**  
**Hauptstraße 23 // 01097 Dresden**

EINLADUNG ZUM THEOLOGISCHEN STUDIENTAG  
der Frauenarbeit der EVLKS

- 10:00 Begrüßung und Andacht**  
Dr. in Peggy Renger-Berka, Pfn. Annette Kalettka
- 10:30 „Liebe, Laster, Lust und Leiden - In der Bibel steckt mehr Sex als Sie meinen.“**  
Prof. in Irmtraut Fischer
- 11:15 Kaffeepause**
- 11:30 Rückfragen aus dem Plenum**  
Moderation: Dr. in Peggy Renger-Berka
- 12:30 Mittagessen**
- 13:30 Workshops** (Auswahl siehe Rückseite)  
WS 1: Ganz normal anders. Vielfalt in der Kirche  
WS 2: Sexuelle Orientierung – Homosexualität  
WS 3: Geschlechtlichkeit in der Bibel  
WS 4: Geschlechterrollen auf dem Prüfstand
- 15:00 Kaffeepause**
- 15:30 Informationen aus der Frauenarbeit**  
Kathrin Pflicke
- 15:45 Rückblick auf den Tag**  
Johanna Fabel
- 16:00 Verabschiedung und Segen**  
Dr. in Peggy Renger-Berka, Pfn. Annette Kalettka

Die Schöpfungserzählungen der Hebräischen Bibel stellen den Menschen als sexuelles Wesen vor. Und nichts „prägt die Erwachsenenwelt so sehr, wie (aus)gelebte Geschlechtlichkeit“ (I. Fischer). Allerdings sind wir Menschen befangen und wenig sprachfähig, wenn es um Sexualität geht. Inhalt des Studientages wird deshalb sein, uns mit der Vielfalt der Begriffe und Vorstellungswelten rund um das Thema „Geschlecht“ auseinanderzusetzen. Als Basis dienen dafür zum einen biblische Texte und ihre Auslegungstraditionen. Zum anderen werden diese Befunde in Beziehung gesetzt zu heutigen Lebensfragen und Diskussionen rund um das Thema „Geschlecht“.

**Kosten:** 27,00 EUR inkl. Mittagessen  
**Bankverbindung:** Frauenarbeit der EVLKS  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE39 3506 0190 1600 9000 10  
Betreff: Veranstaltungs-Nr. 2022-08

**Ihre Anmeldung erbitten wir bis zum 30.03.2022**  
an die Frauenarbeit unter folgendem Link :  
<https://veranstaltungen.frauenarbeit-sachsen.de/event-detail/der-mensch-und-seine-geschlechtlichkeit/2022-08>  
bzw. per e-mail: olga.wagner@evlks.de

Bitte geben Sie für die Teilnahme an den Workshops Ihren Wunsch und eine Alternative an (im Feld Bemerkungen)





Grafikvorlage: Geralt@pixabay

## Workshop 1

### Ganz normal anders. Vielfalt in der Kirche

Geschlechtliche Identität jenseits von „Frau“ und „Mann“ ist Realität. Nicht-binäre Menschen erleben Gesellschaft und Kirche jedoch selten als offen und unterstützend. Diskriminierende Erfahrungen gehören leider zum Alltag. Im Workshop nähern wir uns den Lebens- und Konfliktlagen von diversen Menschen und suchen nach Wegen, wie Kirche ein sicherer Ort für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt sein kann.

**Gast: Mara Klein, Staatsexamen in Kath. Theologie & Jugendmitglied des Synodalen Weges, Halle/Saale**

## Workshop 2

### Sexuelle Orientierung – Homosexualität

Die Geschlechtlichkeit des Menschen schließt auch die sexuelle Orientierung ein. Mit der „Ehe für alle“ hat auf rechtlicher Ebene eine Anerkennung der Vielfalt geschlechtlichen Liebens stattgefunden. Im Workshop wollen wir danach fragen, inwieweit Kirche ein Ort ist, an dem jede/jeder mit ihrer/seiner Liebe „richtig“ ist. Was braucht es, damit Kirche und Gemeinde nicht-heterosexuelles Leben und Lieben als gleichberechtigt und gleichwertig anerkennt?

**Gast: Christlich-Schwul-Lesbischer Stammtisch Dresden**

## Workshop 3

### Geschlechtlichkeit in der Bibel

Die Bibel und insbesondere das Alte Testament wurden häufig verwendet, um ungleiche Geschlechterverhältnisse, eine restriktive Sexualmoral oder die Abwertung gleichgeschlechtlicher Beziehungen zu rechtfertigen. Im Workshop werden die vielfältigen Aussagen der Hebräischen Bibel über Sexualität genauer betrachtet: von rechtlichen Regelungen der Geschlechtlichkeit über Liebeslieder bis hin zu den unerträglichen Texten über sexuelle Gewalt, die selbst Gott als Komplizen vorstellen.

**Gast: Prof. in Irmtraut Fischer, Universitätsprofessorin für Altes Testament, Graz**

## Workshop 4

### Geschlechterrollen auf dem Prüfstand

Die Rollenverteilungen der Geschlechter haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Die Fragen von vermeintlichen „Frauenaufgaben“ oder „Männeraufgaben“ sind in vielen Punkten vielleicht (fast) keiner Diskussion mehr wert. Was ist jedoch mit den Schemata, den Attributen und daraus resultierenden Objekten, die Männern und Frauen als typisch zugeschrieben werden, sind die nicht weitestgehend immer noch sehr starr? Entdeckungen und Reflexionen anhand eines Kurzfilms.

**Gast: Johanna Fabel, Studienleiterin am Theologisch-pädagogischen Institut, Moritzburg**

Die Konferenz findet unter den besonderen Voraussetzungen aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen statt. Es gilt das Hygienekonzept des Hauses der Kirche Dresden aufgrund der aktuellen Corona-Schutzverordnung.

